

Die Story vom Hund und der Wiese



Gernot Prayon

Eines schönen Tages, Oliver war gerade 9 Jahre alt, sollten die Schüler eine Nacherzählung schreiben. Hierzu las ihnen die Lehrerin eine lange Geschichte vor. Mit blumenreichen Worten beschrieb sie zunächst geradezu schwärmerisch eine Wiese mit hunderten bunter Blumen, die im saftigem hohen Gras zu sehen waren. Auch die vielen verschiedenen dort stehenden Baumarten schilderte sie detailliert mit deren unterschiedlichem Wuchs, Ast- und Blattwerk sowie Namen. Über diese so prächtige Wiese lief nun ein Hund von seiner Hütte aus, um auf der anderen Seite zu dem ebenso poetisch beschriebenen Fluss zu kommen.

Am nächsten Morgen lieferte Oli seine lediglich aus einem Satz bestehende Fleissarbeit ab. Nachdem die Lehrerin ihre Sprache wieder gefunden hatte, ergab sich der folgende Dialog:

- Lehrerin :** Du schreibst: „Der Hund lief über die Wiese“. Was soll denn das ?
Oliver : Wieso, dass ist doch völlig richtig !
Lehrerin : Wofür habe ich Euch wohl die lange Geschichte erzählt ?
Oliver : Das interessiert doch den Hund überhaupt nicht !
Lehrerin : Und wenn ich statt Hund gesagt hätte „ein Kind“ ?
Oliver : Das ist was anderes. Der Hund will ausschließlich von A nach B !



B

A